



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Das VI. Cap. Von den gemeinen bequemlichkeiten/ die vornehmste Theyl  
der Vollkommenheit zu erlangen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

viel nutzt / daß man in kurzer Zeit trefflich  
 forsetze in allerley vollkommenheit / deswe-  
 gen wir solche anhero setzen wollen.

**Das V I. Capittel.**

Von den gemeynen Bequämlichkeiten die  
 vornehmste Theyl der Vollkommenheit  
 zu erlangen.

**D**IE Vollkommenheit auff  
 dreyen Wegen / der Anfangen-  
 den / der fortgehenden / vnd vollkommenen  
 zu erlangen / nemblich Kenningkeit der See-  
 len Beständigkeit der Tugenten / vnd völli-  
 ge Lieb / wirdt sehr dienlich seyn diese fünff  
 Bequämlichkeiten zu wissen / vñ zu gebrau-  
 chen / deren drey ersten zu den Anfangen-  
 den / oder Weg der Kenningung gehören / die  
 vierte zum Weg der Erleuchtung / vnd die  
 fünfte zur vereynigung mit Gott / wiewol  
 sie alle fünff / vnd ein jede / allen / vnd jeden /  
 nach gewisser Weiß / nothwendig / vnd ge-  
 meyn seyn können / vnd begreiffet ein jede

dreyfache

dreyfache vnderwindung / oder ernstlichen  
 Fleiß in vbung der vollkommenheit. Der er-  
 ste Fleiß besteht im zugehn zu Gott / oder  
 Christo vnserm Mittler / durch Betrach-  
 tung / vnd Gebett. Der ander im abeyn  
 von Christo zum Werck vnd vnserer Be-  
 quämlichkeit / durch Mitwürckung vn-  
 wendung dienlicher Mittel. Der dritte in  
 Widerkehrung zu Christo / durch demütige  
 Abbitung der Mängel / Dancksagung /  
 vnd Auffopfferung geschehenen Wercks.  
 Oder / was eben gleich ist / werden drey ge-  
 meyne Mittel allhie begriffen / jedes Theil  
 der vollkommenheit zu erlangen. Das 1.  
 ein hefftige / kräftige / beständige Begierde  
 vnd vorsatz zu erwecken durch reiffes Nach-  
 dencken. Das 2. Anmütige / inbrünstige  
 offerholte Bitt vmb Gnad / durch Bet-  
 rung / vnd Widerkehrung zu Gott. Das 3.  
 vollziehung der Begierden / vnd gestellter  
 vorsatz / od ernstliche Mitwürckung / durch  
 Gebrauch der Mittel / welche in Mitwür-

nung der göttlichen Genaden von uns können angewendet werden.

! I. Erste Bequämlichkeit die begangene Sünden abzubüßen.

Wier. Fleiß in Abbüßung vnserer Sünden durch Bekehrung zu Christo begreiffte in sich drey Stück: Erweckung der Begirten/ Erneuerung der Meynung/ Bitt vnd Begehren der Genaden.

1. Darumb muß man offft erwecken vnd erneuern ein hefftigs/ kräftigs/ standhaftes begehren begangene Sünden völlig abzubüßen/ vnd verlorrne Reynigkeit des gemüts gänzlich wider zu erlangen/ welches auff zweyerley Weiß geschehen kann. 1. Etwas länger in den Betrachtungen/ durch langes Nachsinnen. 2. Kürzer/ durch andächtige Gedancken/ widerholen/ innerliche Scuffen.

Zudem Endt aber können vielerley kräftige/ vnd nützliche Betrachtungen geordnet werden/ als nemblich:

1. Von Reynigkeit des Herzens/ wie von

jeglicher

jeglicher Tugend / daß man erwege / 1. Was  
 diß sey / nemlich ein Freyheit von allem Ver-  
 rath / vnd Befleckung der Straff / vnd  
 Schuldt / ein Glantz der Sauberkeit / ein  
 Merckzeichen der Gottbeliebten Seelen /  
 weißes Kleid der Vnschuldt / Wie schön  
 wie köstlich / wie lieb Gott / den Engeln / vnd  
 Menschen? ein Grundfest der Zuversicht /  
 wahrer Heyligkeit / Genad / vnd Gerechtigkeit  
 viel leichter hette man solche erhalten  
 als wider erlangen können? Auf diß soll  
 Kein vñ Leyd erweckt werden / beneben Be-  
 gierd begangene Sünden ernstlich abzu-  
 berein. 2. Bedencke / wie / vnd durch was Mit-  
 tel solche Keynigkeit zu erlangen sey / wie  
 andere Heyligen erlangt haben / als Ma-  
 ria Magdalena / Petrus / Augustinus  
 dere / mit Vorsatz ihnen nachzufolgen / vnd  
 vnden geschriebene Mittel ernsthaftig zu  
 gebrauchen. 3. Erwege die Anreizung  
 wie da seynd / 1. Der Wille Gottes / der die  
 Keynigkeit also liebet / vnd höchlich hat  
 die Vnsauberkeit jeglicher Sünden. 2. Was

aus dieser Keynigkeit erfolge in diesem Leben / im Todt / nach dem Todt / vnd was böses auß der vnreynen Sünden. 3. Was gutes / vnd böses auch dem Nächsten hier auß zukompt. Darauff dann die Anmütung innerlicher Keymütigkeit soll erneuert werden / mit festem Vorsatz der Besserung.

2. Von der Weiß dieser Bequämlichkeit / 1. Darbey man erstlich bedencken soll / wie groß die Gnade es sey / daß man wisse / wolle / vnd könne solche Mittel gebrauchen die Sünden abzubüssen / wie sie uns dann täglich vorkommen. 2. Wie solche die Heyiligen gebraucht / die sich ernstlich bekehret haben / vnd wie du? 3. Die Anreizungen / wie oben / neben Erweckung der Keu / vnd Eyffers solche Mittel wol zu gebrauchen / welche der Länge nach können geübt / vnd angetrieben werden.

3. Von Christo als wahren Vorbildt / Verdienet / vnd Mitwürcker solcher Keynigkeit / also: 1. Schawe auff ihn als das Vorbild / vnd hellerscheinenden Spiegel aller

Unschuld/Reynigkeit/ vnd Heyligkeit/ wie  
er solche mit Wort vnd Exempel gelehret  
vnd befohlen: mit Begierd eines reinen Ge-  
wissens / vnd von aller Sünden geläubet  
zu werden / auff daß du ihm desto gleichfö-  
miger sehest. 2. Erwäge was er gethan / vnd  
gelitten / vmb dir die Gab der Reynigkeit zu  
erlangen / vnd der Selen verlorne Unschuld  
wider zubringen / was dir alles bishero an  
dir für Frucht / vnd Würckung gehabt / vnd  
der Herz darumb so viel gethan / geredet / ge-  
litten / daß du nur möchtest von aller Unre-  
berkeit der Sünden gereyniget werden / vnd  
auff erwecke die Reue / vnd beklageden  
Hinflässigkeit / vnd Undanckbarkeit. 3. Er-  
he ihn auch an / als den gütigsten / mächtig-  
sten / allerweisesten Mittler / der da wol-  
wisse / vnd könne dir alle Reynigkeit güt-  
lich wider geben / vnd schencken : dann dar-  
umb ist er in die Welt kommen / darumb be-  
gehre mit grossen Ernst vnd Begierde mit  
deinem eygnen Misstrawen / vnd schenck  
Vertrawen auff ihn / Genad in aller De-

nicht alle deine begangene Sünden abzule-

4. Von den Stacheln / oder Anreizun-  
gen im Weg der Reynigung fortzusetzen /  
welche kurz hernach werden folgen / vnd ge-  
richt seyn nach der Weiß der Betrachtung.

5. Von jeder andern ordentlichen Mate-  
rien jedes Wegs / das doch die Begierd vnd  
Anmutung zu dieser Reynigkeit gezogen /  
oder gestellt werde / vñ diß oder auß Furcht /  
oder Hoffnung / oder Lieb / mit langem An-  
treiben der Verewung / vñ steiffem gefa-  
stem Vorsatz bequame Mittel anzuwendē /  
dardurch begangene Schulden reyn / gantz-  
lich / beständig vnd vnersättiglich möchten  
abgebüßet werden.

II. Auß diß muß die beste Art der Mey-  
nung gerichtet / vnd oft erneuert werden /  
mit allen begierden / vnd höchstem Fleiß sol-  
che Reynigkeit zu erlangen / nach obgesag-  
tem Endt.

III. Zum Gebett soll man sich mit tieffer  
Demuht / grosser Zuversicht / Eysfer / vnd

beständigkeit begeben: welches auff zwey Weis geschehen kann / kürzer / oder länger.

1. In der betrachtung nach der Länge also: Nach erweckter begierd zu dieser Reue / neben geübter Reue / soll man in beharren in Anhaltung / vmb oberflüssige / kräftige Genad bey Gott / damit man könne die vollbrachte Sünden völlig ab büßen / verlorne Reueigkeit vnd Glantz der Seelen widumb erlangen / vnd durch seine vnendliche barmherzigkeit / Güte / Lieb / vnd Frengigkeit. 2. Durch die barmherliche Verdinsten seines geliebte Sohnes / der mit so vielfaltiger Vergiffung seiner Sünden / hern / Schweiß / vnd bluts die Flecken unserer Sünden hat außgelöschet. 3. Durch den Verdienst der allerreinsten / vnbefleckten Jungfrawen Marie / vnd anderer Heiligen / deren bevorab / welche vortrefflich gewesen seynd in erhaltener ihrer Reueigkeit / vnd Vnschulde / oder dieselbe durch solche Mittel widerumb haben erobert. 4. Durch unsere höchste Dürfftigkeit / vnd Mangel

aller Verdinsten. 5. Durch die kräftige Ber-  
 rechnungen/die er vns gethan/ da er vns so  
 oft Genad/vnnd Berzehung anbeut/vnd  
 verheisset/wenn wir vns zu ihm bekehren.

2. Kürzlich aber also: Das man zu An-  
 fang/in/vnd am End vnser ernstigen Fleißes  
 folgende Mittel zu gebrauchen zu Gott von  
 Herzen erseufft/Hülff vnnd Genad begeh-  
 re/vnser vnvollkommenheit erkenne/Chri-  
 stens vnser vnderwindung durch Schußge-  
 weitem/vnd Seuffzen vollkommen zu ma-  
 chen vortrage.

Der 1. Unser Fleiß in abgehen von Christo  
 vnserer Mitwürckung besteht in dem/dz  
 wir die allerkräftigste Mittel begangene  
 Sündenflecken abzuwäschen/mit gebüren-  
 der Meynung/Auffmerksamkeit/vnd An-  
 acht an hand nemen/vnd beständig üben/  
 welche diese seynd:

1. Ofterholte/gottselige/fleißige beicht  
 mit tieffer Reu des Hertzens/vnd steiffem  
 vnsatz zu bessern/gnug darfür zuthü/vñ die  
 begangene beleydigung gegē Gott zuersehē.

2. Würdige Niessung des h. Sacraments oft würcklich / alle Tag aber geistlicher Weiß / mit wahrer Anmutung rechter Keu / vnd Lieb.

3. Anhörung der h. Mess / nach vorgeschriebenen bequämlichkeiten.

4. Gottseliger Gebrauch des Ablass / vnd gewenhter Sachen / als des Weinwassers / Brustklopffens mit rechter inerlicher Keu / vnd Leyd.

5. Stetter Gebrauch der Keu / Morgens / Abents / in bender Gewissen / Erforschung / vor / vnd nach dem Gebet / nach jedem Fall / vnd sonst.

6. Andächtiger Gebrauch der auffgesetzten / oder angenommenen Buß / Züchtigung / des Leibs / Werck der Gnugthuung.

7. Stete Übung eufferlicher / vnd innerlicher Werck der Demut / des Gehorsams / der Liebe / Barmherzigkeit / Euffer der Seelen vnd anderer mit würcklicher / oder gesetzter Meynung begangene Vberettungen außzusaubern / vnd vollkommen

ne Keynigkeit des Gemühts zu erlangen.

Der III. Fleiß widerzukehren zu Christo be-  
steht diese fünff Stücklein.

1. Ein kurze Erforschung / wie unsere  
Mitwürckung in Gebrauch dieses / oder je-  
nes Mittels sey beschaffen gewesen.

2. Engene Schamhaftigkeit omb began-  
nen Unlässigkeiten / Versaumnus / schuld /  
vnd Unvollkommenheiten / welche ein er-  
leuchtetes / vnd zartes Gewissen immer emp-  
findet.

3. Schuldige Dancksagung für verlyhe-  
ne Gnad / vñ Hülff / ohn welche wir nichts /  
noch jetzt / noch immer auß vns guts ver-  
mögen / vnd diß ein jeder demütiger Diener  
Gottes erkennen muß.

4. Auffopfferung unserer Vnderwin-  
dung in vereynigung der Verdiensten Chri-  
sti / Mariæ der Jungfr. vnd aller Heyligen.

5. Erneuerung der im Anfang gesetzter  
Intention / welche mit der Auffopfferung  
geschehen soll / wie im I. Theyl / am I. Cap. 8.  
ist vorgeschrieben worden.

¶ 11. Zweite Bequämlichkeit die Sünden  
künfftiglich zu meiden.

1. So viel den ersten Ernst zu Christo zu  
gehn belanget / soll 1. die Begierde er-  
weckt / vnd hefftig / kräftig / vnd beständig  
fortgetrieben werden hinfüro nimmermehr  
zu sündigen / auch die geringste Sünden zu  
vermeiden / vnd kan diß geschehen künfftlich  
oder nach der Länge: vnd diß zwar in Be-  
trachtungen von folgender Materij.

1. Von Erhaltung / vnd Mehrung der  
Kenntigkeit des Herzens / nach der Weisheit  
von den Tugenten zu betrachten / wie im  
s. gemelt / in welcher Betrachtung solle er-  
weckt werden der Eyffer / vnd Inbrunn der  
Gewissens Kenntigkeit zu erhalten / vnd zu  
vermehrten / welcher der Länge nach durch  
die drey Zeitten / oder vier Aufmessung  
ausgeführt werden / mit embsigem begeh-  
ren / vnd Vornehmen alle Sünden / reu-  
beständig / vnd vnersättiglich zu vermeiden.

2. Von dieser Bequämlichkeit selbst  
sie könne zu Werck gesetzt werden / dard-  
wider

Widerumb soll gleiche Begierd / vnd Vorsatz  
geschöpft werden alle Mittel / die kurz nach  
folgen / reyn / streng / vnd dapffer anzuwen-  
den.

3. Von Christo / als der ein Vorbild / ver-  
diener / vñ Nitwücker ist dieser Keynigkeit.

4. Von den Anreizungen fortzuschreit-  
ten auff dem Weeg der Keynigung / wie o-  
ben gemelt.

5. Von anderen Materien ins gemein /  
welche hieher können gezogen werden / das  
sieden Lüsten zu dieser Keynigkeit fördern /  
wenn man im betrachten nemblich auß ge-  
schöpften Anmutungen der Lieb / Hoff-  
nung / Danckbarkeit / Forcht / Nachfolg / r.  
kömpt zur inbrünstigen Begierd alles dis  
zu meiden / was Gott mißfällt / das Heyl  
verhindert / der vollkōmenheit Christi / vnd  
der Heyligen zu wider ist. Außer der Be-  
trachtung aber geschicht solches / durch kurz  
Nachdenken auff etliche solche Puncten:  
vnd wirdt durch Hertzeufftzen eben diese be-  
gierd erhitzet / vnd erneuert.

I. Darauß folget bitt vnd Anhalten  
vmb genugsame Genad / mit Erfrischung  
rechter Meynung / entweder länger in der  
betrachtung durch Gespräch / oder kürzer  
durch erhitze Seuffzen / Morgens / Ab-  
bents / im Ampt der H. Mess / in der Gewis-  
sens Erforschung / vnd oft des Tags ober-  
bevorab so oft ein Fall geschicht / oder ge-  
fürchtet wirt.

II. Bey dem andern ernstlichen Fleiß  
wenn man von Christo abtritt / vnd zum  
Werck schreittet / sollen die allerkräftigste  
Mittel / die Sünden zu verhüten angewen-  
det werden mit gebührmässiger Meynung  
Aufmercken / vnd Andacht / wie da seynd:

I. Ofterholte vnd ernstliche Erinnerung  
des Vorsatzes / mit Willen mit in die gering-  
ste Sünde einzuwilligen / mit versprechen  
daß alle böse Phantasien / Eingebungen  
bewegnussen / Reitzungen / Widerwillen  
begehren geschehen / diß bezeuge vor Christo  
Marie seiner Mutter / vnd ganzem himm-  
lischen Heer / daß alle solche wider dein Willen

len seynd / vñnd seyn sollen / vñnd wollest viel lieber so oft mit aller möglichen Creaturen möglicher Liebsneigung Gott lieben vñnd leben / so oft du empfindest von solchen Versuchungen angefochten zu werden / vñnd tausentmal lieber vñmb seiner Lieb willen sterbe / weder einmahl mit vorbedacht sündigen / nach dem Spruch Davids / Psalm. 118. Ich hab geschworen / vñnd mir fürgesetzt / daß ich die Ehre deiner Barmhertzigkeit bewahren will.

2. Würcklicher vorbedacht / welcher im Anfang / bißweilen auch in mitten / vñ End eines jeden Wercks seyn sanfftiglich soll geübt werden nach den Regeln der Erwölung des h. Vatters Ignatij / vñnd nach den bequämlichkeiten ein jedes Werck wol zu verrichten / vñnd dann nach der Lehr R. P. Lud. de Ponte Duc. Spirit. tr. 4. c. 14.

3. Immerwehrende Wachtsambkeit / vñnd Sorgfältigkeit sich reyn zu halten von aller Sünden besieckung / wie ermahnet der weisemann am 29. Cap. Hüte dich daß du nicht zu schanden werdest. Diß soll oft zu Gemüht ge-

führt

führt werden. 1. Durch stette vnd lebhaftige  
gedächtnuß der gegenwart Gottes / der uns  
vnseres Ampts erinnert / die Straff betre-  
het / vnd zur belohnung anreißet / wie dis  
der weise Salomon zu verstehn gibt / Pro. 3.  
Gedenck an ihn in allen deinen Wegen / so wird er  
deine Gäng richten. 2. Durch fleißige betrach-  
tung der göttlichen Engenschafften / als der  
Gerechtigkeit / gewalt / Allmacht / Weis-  
heit / barmherzigkeit. 3. Der Wohlthaten  
Gottes / die du empfangen hast / oder noch  
empfangen wirst. 4. Dencke auch an die En-  
gel vnd Teuffel / welche beyderseits uns  
mer anschawen / vnd zu sich locken / vnd lo-  
den / wie S. Bernhard. vber dis 1. Epi-  
stel zum Corinth. am 4. Cap. lehret / da Pau-  
lus spricht: Wir seynd ein Schawspiel worden  
der Welt / vnd den Engeln / vnd den Menschen.  
4. Vnsere eigene Profession / Christlicher /  
geistlicher / oder Ordensstand soll uns auch  
hierz zu erinnern. vnd 5. Die Gedächtnuß  
der letzten Ding / wie Syrach am 7. lehret.  
In allen deinen Wercken / gedenck daran

letzten

letzen Ding / so wirstu nimmermehr sündigē.

4. Tieffe Demütigung seiner gegen Gott nach dem Fall / Erkenntnuß der Schuld / Abbitung mit warer Reuemitigkeit / Hoffnung der verzeihung vnd Genaden / vnd inbrünstigem Eyffer begangene Schuld zu bessern / abzuwäschen / vnd zu ersetzen.

5. Fleißige Erforschung begangener lässlicher Sünden / anmutige beicht / vnd sorgfältige Reuigung / nach obgesetzten bequämlichkeiten zu beichten.

6. Beständige vbligkeit stündlicher / wochentlicher / monatlicher / halbjähriger / vnd jähriger versammlung.

7. Embfziger gebrauch der sonderbahren Erforschung des gewissen / erstlich vber alle lässliche Sünden ins gemein / daß man keine mit Willen begehe / darnach vber diese / oder jene insonderheit / zu welcher die Natur am meisten genehgt ist.

8. Vermendung alles müßiggangs / vnd sonst aller gelegenheiten in vorige mangel zu gerahen.

9. Stette Ausreutung vnd Abwundung der Wurzeln solcher Sünden/nemlich der lästerlichen eingewurzelten gewohnheiten vnd ordentlichen bösen Neigungen.

10. Inbrünstige begierd im Geiſt immer fortzuschreiten / vnd jedes Werk vollkommenlich zu verrichten / nach eines jeden vorgeschriebene Fähigkeit.

III. Bey dem dritten Fleiß im widerstehen zu Christo / soll vnser geübter Ernst in Anwendüg iſtgeſagter mittel fleißig durchsuchet vnd erforschet / auch Christo anopffert werden / mit demütiger bitt / gebühlicher Dancksagung / Erneuerung des ſinnes / wie oben.

III. Die III. Bequämlichkeiten / jedes Laſter aufzutilgen / böse Neigung abzutöden / vnd Versuchung zu überwinden.

I. So viel den ersten Ernst in Zutritt zu Christo betrifft / muß 1. ein mancher te begierd gefasset werden diß oder jenes am meisten beschwerlichste Laſter aufzureißen / diese Neigung zu zähmen / oder solche über-

lästige Versuchung zu überwinden / vnd diß  
oder durch reiffere betrachtung kräftiger  
Antrieb / oder durch kurzes bedencken der  
selben. vnd können folgende / oder derglei-  
chen materien zur betrachtung vorgenom-  
men werden.

1. Von einem Laster / oder böser Ney-  
gung / auff obgesagte Weiß von einer Zu-  
gent / oder Laster zu betrachten / daß man 1.  
erwege seine Natur / vnd Engenschafften /  
vnd was du für Genad / vnd Gelegenheit  
habst solches zu überwinden / mit gefaster  
starrer Begierd von Grund solches außzu-  
reuten. 2. Was solches Lasters Werck seyen /  
wie abschewlich vor Gott / den Engeln / vnd  
Menschen / wie die heilige Leut solche gehas-  
set / vnd gemitten haben / mit inniglicher  
Kerzmütigkeit / vnd Willen zu besseren. 3.  
Anreizungen / wie da seynd / die Vbel / so  
aus solchem Laster entstehen im Leben / im  
Tod / im andern Leben. Was darneben guts  
entstehn könne / wennes abgetödtet were /  
als in diesem Leben Ruhe des Gemühts /

Sortegang

Sortgang in Tugenten / Vermehrung des  
Verdiensts: im Todt Zuversicht auff Gott  
Trost / vnd Begierd des Vaterlands: im  
künfftigen Zunehmung der wesentlichen  
vnd zufälligen Seeligkeit / vnd Nahrung  
der himmlischen Glory. Darauff soll wol  
der beständige Eysser solches außzuehren  
ernewert werden.

2. Von der Übung dieser Bequämlichkeit  
selbst. 1. Wie ein grosse Genad es sey / das du  
wissest / wollest / vnd könnest solche Mittel  
(wie baldt sollen vorgeschrieben werden) zu  
brauchen / die so leicht / so lieblich / so mächtig  
seyn / diß Laster das dir so schädlich / Gott so  
verhasset ist / zu überwinden / oder die zu  
vollkommenheit / diese böse Neigung / die  
ein Quell so vieles Übels / vnd Sündens  
zu meistern. 2. Wie viel Heiligen durch diese  
Mittel jedes Laster / Neigung / Versuchung  
überwunden haben / wie du diese bishero  
brauchest / oder noch zu brauchen begehrest.  
3. Vorgesagte / oder dergleiche Anweisungen  
gen / auff welche die Begierd vnd Eysser

die Mittel ernſtlich anzuwenden ſoll erwe-  
let werden.

1. Von Chriſto / als rechtem Vorbild der  
Eigentugent. 1. Daß man auff ihn ſehe / als  
auff das vollkômlichſte Ebenbildt aller Un-  
ſchuld / vnd Heyligkeit / der nicht allein frey  
geweſen von allem Laſter / böſen Neigung /  
vnd Verſuchung / ſonder hat auch keine Ge-  
ſchalt / oder Schatten einiger Sünden an  
ſich gelitten / ſintemal er vnſündbar / von al-  
lem Zundel der Sünd / deß Vatters ewige  
Weiſheit / vnd vnendliche Heyligkeit gewe-  
ſen. 2. Bedencke auch was er gethan / vnd ge-  
litten / damit er dir oberflüſſige Genad ver-  
diente / alle Hinderniſſen zur Vollkommen-  
heit vnd Heyl zu überwinden / bevorab diß /  
welche dir am beſchwerlichſten iſt / vnd was  
für ein Würckung in dir gehabt haben die  
Ding / welche Chriſtus gethan / geredt / ge-  
litten / darauff berewe inniglich deine Hin-  
nichtigkeit. 3. Betrachte auch Chriſtum als  
den mächtigſten / weiſeſten / vnd gütigſten  
Mittler / der darumb kômen / daß er durch

sein Exempel / vnd Lehr unsere Unvollkommenheiten auffhebet / vnd erwecke daffir Hoffnung von GOTT dem Allmächtigen durch Christi Verdienst reiche Genad / vnd genugsamen Beystand zu erlangen.

4. Von den Anreizungen auff dem Wege der Reynigung / vnd Erleuchtung fortzusetzen / davon folgen wirt.

5. Von jeder Materij des Lebens Christi vnd der Heyligen / darauff die Anmuthung kan gezogen werden das Laster zu meiden / die Reynigung zu tilgen / die Versuchung zu überwinden.

II. Bitte vmb Genad mit Erfrischung reiner Meynung / wie oben.

II. Bey dem anderen Ernst / oder Stillsitzen von Christo ab vnd zum Werck sich zu wenden / sollen die nothwendige Mittel mit eigener Mißtrawung seiner / vnd Vertraulichkeit auff GOTT ernstlich angriffen werden als da seynd:

I. Des Morgents steiffen vor satz machen diß Laster / Reynigung / versuchung zu meiden

ben/ mit bezeugung vor Gott/ daß alle An-  
fall/ vnd bewegungen / die vnser in vorsatz  
entgegen seynd/ wider vnsern Willen seyen/  
vnd seyn werden/ auff daß wir lieber wolten  
sterben/ ja so offte wüntschen daß Gott so offte  
erleucht/ vnd gelobt werde vnendlich/ so offte  
solche vns ankommen/ ehe wir drein wolten  
verwilligen.

2. Seyn lieblich auff sich selbst mercken in  
allen Gedancken/ Reden/ vnd Thun: daß  
man sich nicht zuviel außvergiesse auff das  
äußerlich/ sonder alles mit bedacht/ mit vol-  
lem vrtheyl der vernunft/ ohn Zerrüttung/  
ohn zuviel Sorge für das künfftig/ verrich-  
te/ welches wir werden zu wegen bringen.

1. Durch offte Erneuerung des vorsatzes  
mit engnem Mißtrauen/ vnd vertrauen  
auff Gott. 2. Durch die vbung göttlicher Ge-  
genwart. 3. Gedächtnuß dreyerley Profes-  
sion. 4. Gegenwart der Eugel/ vnd bedacht  
der letzten Ding/ wie obgemeldet/ vnd diß  
am meisten in Gefahr des Falls/ mit Bitt  
vnd Gnad: vnd soll alsdann Christus vor-

gebildet werden / als sehe er uns freundlich  
zu streitten / vnd erbiere vns Genad zu ver-  
winden / zenge seine Wunden / vnd reise vns  
an dapffer zu kämpffen / mit Anbietung  
des Siegfränkels.

3. Dapffer vnd offte / mit richtiger Mey-  
nung Gott zu gefallen / erwecken vielfältige  
Werck der Abtödtung vber diß Laster Ney-  
gung / vnd versuchung / standhaftig wider-  
stehen / Segentugent offte üben / vnd stet  
renn / ernstlich / vnd stark in schwerer Ma-  
tern / mit mannhafften Begierden / in ein-  
höhern / mehrern / längern Kämpffen / den  
Anfällen der verderbten Natur / allem vnt  
Gottes Lieb willen / zu widerstreben.

4. Nach dem Fall sich auff's allertieffst  
verdemütigen / seine Schwachheit erken-  
nen / vor Gott bezeugen / noch grössere vnd  
schwerere Zustand außzusehn / wenn es im  
also gefällig : das Werck der Reuüthigkeit  
offte üben / andächtig beichten / auff's neu  
vornehmen / nit verzagen / nicht vnvermüth  
werden / nit erligen : viel weniger vber enbe-

ene oberflüssige Genad Gottes sich beklagen / sondern seiner Fahrlässigkeit / vnd danckbarkeit / vnd Bößheit alle Schuld zulegen / vnd getröster Hoffnung / verzeihung / barmherzigkeit / vnd Sieg zu erlangen / wenn es Gott wirt gefällig seyn.

5. Die sonderbahre Gewissens Erforschung / nach obgesetzten eygnen Bequämlichkeiten / dieses / oder jenes Laster / Neigung / versuchung / zu überwinden fleissig halten vnd gebrauchen / vnd zwar beständig / bis es sehr geschwecht / vndertrückt / vnd überwunden wirt.

6. In jähriger / halbjähriger / monat. oder wochentlicher versammlung standthafftig den vorsatz / vnd andere Werck der Andacht / vnd Abtödtung antreiben / vnd solche zu dem End oft annehmen.

III. Was nun den dritten Fleiß im Widerfahren zu Christo belanget / muß abermahlt dieser von ons angewenter Ernst in Brauchung dieser Mittel wol erforschet / vnd Christo vorgetragen werden / mit Dancksa-

gung / vnd Erneuerung des vorfahes / vnd  
 guter Meynung / auch demütiger Bitt / daß  
 er wolle ersetzen / was von vns nicht recht  
 gethan worden / was aber wol geschehen  
 zu seiner Ehre vnd Glory auffnehmen. Dann  
 ihm allein ist d' glückliche Abgang zuzumel-  
 sen / ohn welchen vnser Thun all vmbsonst  
 ist / wie wir genugsamb verstehu / auß des 5.  
 Buchs Mosis / 9. Cap. Sprich nicht in deinem  
 Herzen / der Herr hat mich herein geföhrt / dis Land  
 einzunehmen vmb meiner Gerechtigkeit willen / etc.  
 Befindestu aber / daß du sehr wenig hast zu-  
 genommen / so treibe den Vorsatz beständig  
 vnd demütig an: erlangestu nichts / so ver-  
 sage nicht / sonder enle zu Christo / werffe deine  
 Vnvollkommenheit in die tieffe seiner Barm-  
 herzigkeit / vnd damit er noch mehr gütig  
 vnd barmherzig scheine / so leyde geduldig  
 deine Armseeligkeit.

¶ 1 V. Die 1 V. Bequämlichkeit jede Zu-  
 gends zu erlangen.

I. **S** viel den ersten Fleiß / im hingehen  
 zu Christo anlanget. Soll man  
 wecken ein hefftigs begehren diese / oder jene

uns notwendigste Tugend zu erobern / welches nach der Länge in den Betrachtungen / so zu dem Endt gerichtet werden / geschehen kann / oder kürzlich durch gottselige Seufften / Schußgebetteln / vnnnd Gedancken. Die Betrachtungen können auff diese weiß gestellt werden:

1. Von dieser R. Tugend kann man betrachten / wie oben vorgeschrieben von jeder Tugend zu betrachten / in welchem die Begierdt in derselben fortzusetzen soll erweckt / vnd ihre vornembste Werck der Länge nach geübt werden.

2. Wirdt die Betrachtung gemacht von eben dieser Bequämlichkeit / wie sie wol gebraucht werden / wie oben S. I. vnd 3.

3. Von Christo / den man soll ansehen vnd erkennen / als das vollkommlichste Vorbildt aller Tugenten / dieser bevorab / wie er solche mit dem Wort gelehrt / mit dem Exempel erwiesen / mit der That geübet / mit welcher Meynung / Auffmerckung / Andacht / Begierdt noch mehr zuthun. 2. Bedencke woz

er gethan vnd gelitten / dich zur Liebword  
 Fleiß dieser Tugend anzureißen / vnd nöth-  
 wendige Genad zu erwecken / auch was für  
 Nutzen du hieraus geschöpffet habst / mit  
 möglichlicher Keu vber deine Hinfälligkeit.  
 Wie bereitwillig er sey diesem deinem Ernst  
 in vbung der Tugenten zuvorkommen / zu  
 fördern / vnd nachzufolgen mit vberflüssiger  
 kräftiger Gnaden / welche er dir so oft vnd  
 vielfaltiger Weiß anbieten thut. In dieser  
 Betrachtung / gleich wie auch in den folgen-  
 ten soll der Eyffer vnd Begird in solcher Tu-  
 gent zu wachsen erweckt / vnd innerliche  
 vungen derselben angetrieben werden mit be-  
 reuung vnser Trägheit Christo nachzufol-  
 gen.

4. Von den Anreizungen fortzuschreiten  
 auffm Weg der Erleuchtung / wie sie folgen  
 sollen Betrachtungs weiß gestellt werden.

5. Von jeglicher Ordinarn Materie / doch  
 daß man allweg die Anmutung / vnd Be-  
 gird ziehe / vnd richte auff den ernstlichen  
 Fleiß diese oder jene Tugend zu erlangen.

II. Darauff soll von Christo/als dem allerweissesten/mächtigsten/vñ gütigsten Mittel demütiglich nothwendige Genad erbeten werden/vnd diß oder der Länge nach/oder kürzlich/wie im I. S. gemelt.

II. Den anderen Fleiß auffß Werck gerichtet belangent/besteht derselb in dem/das man nach erweckter Begierd/vnd bitt omb Genad/mit Erneuerung d'richtigen Meynung/nach den allerkräftigsten Mittelen solche vnd jede Tugend zu erlangen sich umbsehe/vnd gebrauchte/als da seynd: I. Sich befließen innere/vmnd eusserliche Werck der Tugenten zu üben/nach Maß der Gnad/je von Tag zu Tag mehr vnd mehr: nicht außtruckner gewonheit/sonder auß bester würcklicher Meynung/mit newem Enffer/vnd diß eben so wohl im Fortgang/als Anfang solcher Werck: oder das man sich beflisse derselben Tugenten Werck außß aller vollkommenlichst zu üben/auffß wenigst nach gottseligen Begierden außß die vier Abmessungen gerichtet/das ist/nach der Länge zu

allem woz vorkompt / auffß aller reynest nach  
der Meynung / auffß beste nach möglichstem  
Ernst / vnd Fleiß / auffß beständigstem aller  
Widerwertigkeit durchß ganz Leben / auffß  
vnersättiglichst nach allem woz jetzt gesagt ist.

2. Den eusserlichen Übungen soll man  
allweg inierliche beysügen / die den Verstand  
vnd Willen betreffen / vnd sich fleissen mit  
vollem Brtheyl der Vernunft / vnd williger  
Nengung gutes Willens zu würcken / weillen  
die eygentliche Güte deß eusserliche Werckes  
von der Güte deß innerlichen herühret.

3. Selbiger Tugend Werck allzeit anzutreiben / wenn sie schon nicht je größer / vnd  
ernsthafter geschehen / doch mit großer Beständigkeit / fester Begierd / vnd vnersättiglichem Willen immer fortzuschreiten.

4. Darauff können erfolgen vnd erreichen  
hohe Begierden / vortreffliche Werck / die  
auch weit ober unsere Kräfte vnd Vermögen  
seynd / zuthun / auß lauter Liebe Gottes  
tes / wo fern es seyn könnte / auch sehr schmer-  
re / vnd schmerzliche Ding / wo es möglich

vnd Gott gefällig / zu leyden in Ewigkeit /  
vnd diese Begierden solten wir wüntschen  
zu liben mit möglicher Anmutung / aller  
möglichen Creaturen. Dann wie der H.  
Augustin. lehrt / im 105. Psal. So k: dnet Gott  
der H: Er den guten Willen / da er die Vermöglich:  
keit nicht findet.

III. Was nun den dritten Fleiß / vnd Zu:  
tritt zu Christo belanget / soll vnser Arbeit  
vnd angewenter Ernst abermal durchsucht /  
vnd Christo auffgeopffert werden / mit  
New / oder Dancksagung / vnd Erneue:  
rung der richtigen reinen Meynung.

IV. Die fünffte Bequämlichkeit / die Lieb  
vnd Genad zu vermehren.

I. **M**hingehn zu Christo / soll ein hefti:  
ge / kräftige / beständige Begierd er:  
wecket werden / oder der Länge nach in ge:  
wöhnlichen Betrachtungen / oder kürzlich  
durch Erwegung zuvor bedachter Anrei:  
zungen / vnd bequämliche Seuffzen. Die  
Betrachtungen aber von Mehrung d Lieb /  
vnd Genaden / können diese / oder derglei:  
chen seyn:

1. Von der heyligmachende Genad. 1.  
 Was diß für ein Genad sey / wie sie beschaffen / nemblich ein Gemeynschafft der göttlichen Natur / eygentliches Kennzeichen der Kinder Gottes / Dingpfeuning der himmlischen Glorj / so köstlich / dz die ganze Welt mit ihrem geringen Grad gar nicht zu vergleichen. 2. Was für Bequämlichkeiten zu möchten gebraucht werden / wie im folgenden Theyl verzeichnet seynd. Wie selbste die Seeligste Jungfraw Maria gebraucht hab. 3. Anreizungen / welche seynd die Schönheit der Seelen / die Ruhe des Gewissens / die Sicherheit des Todts / die Ewigkeit der Seeligkeit / welche auß der Genad / wie auß einem Saamen erwachsen. Vnd von der Lieb / gleich wie oben von der Weiß die Eulent zu betrachten ist vorgeschrieben.

2. Wie diese Weiß soll ins Werck geleitet werden.

3. Von Christo / als dem Vorbildt / vnd diener / vnd Mitwürcker solcher Lieb vnd Genad / wie oben.

4. Von den Stacheln / die uns auffm  
Weg der vereynigung fortreiben / wie sie  
solgent Betrachtungs weiß vorgeschrieben  
sollen werden. In welchen allen der Euffer  
soll erweckt werden täglich in der Lieb / vnd  
Gnad / durch folgende Mittel / nach dem  
Exempel Christi / seiner liebsten Mutter /  
vnd Heyligen zu wachsen.

5. Von jeder Materij des Lebens Chri-  
sti / darinn die Annutungen der Danckbar-  
keit / Lieb / Lust Gott zu gefallen / erwecket  
werden / dann kan vnd soll auch die Begird  
in Lieb vnd gnad auffzunehmen / geschärpfft /  
vnd angetrieben werden.

11. Hierauff folget gewöhnliche Bitt vmb  
nothwendige Genad / mit Erfrischung rich-  
tiger Meynung / oder länger in der Betrach-  
tung / oder kürzer durch Seuffzen / vnd  
Schußgebetlein / morgens / Abents / in  
den gewissen Erforschungen / stündlicher  
versammlung / oder sonsten.

11. Den Abtritt von Christo zum Verck  
belangent / müssen Mittel / vnd Bequäm-

lichkeiten

lichkeiten angewendet werden / dadurch wir möchten mehrung der Lieb / vnd Genaden erlangen / welche diese seynd :

1. Sich befeissen alle obgesagte Werck / vnd vungen der Lieb / vnd anderer Tugenden zu gebrauchen im Standt grösserer Genaden / vnd höherem Grad der Heyligkeit / dann je würdiger die würckende Person / vnd Gott gefälliger ist / je würdiger / vnd Gott gefälliger wirt auch das Werck / vnd darumb auch verdienstlicher grösserer Genaden seyn.

2. Solche verdienliche Werck lang antreiben / wenn es die Zeit erlendet / oder doch mit Begierd / vnd Willen / wo nicht mit der That / solche zu üben.

3. Selbige verdienliche Werck offte wiederholen / andere innerliche vermehren / durch andächtige Scuffzen / Begierdt / vnd Schußgebetteln.

4. Auß aller Krafft der gesetzten Genaden würcken / vnd auch noch drüber / mit zukommender neuer würcklicher Genaden / mit

höchstem

höchstem Eifer/ doch nit vber die maß. Die  
größere Eifer besicht in größerm Fleiß/  
Erfurt/ Aufmerksamheit/ reiner meinung/  
vnd hohen begierden/ auch vber vermögen  
Gott zu gefallen.

5. Mit größerer Freyheit solche verdien-  
liche Werk üben/ oder auß gottseliger ge-  
wohnheit/ oder lang hergebrachter wohlge-  
gründter vbllichkeit/ oder auß verbindtnuß  
des gelübdis: dan wohin sich der Will mehr  
treibt/ das ist auch mehr verdienlich/ wie da  
ß das freywillige gethane gelübd.

6. Die schwere Ding mit großem Ernst  
anzuehn/ vnd vberwinden/ welche viererley  
seind: oder auß der Natur des Wercks/ o-  
der auß Schwachheit des Arbeiters/ oder  
auß böser gewohnheit/ oder auß schwerer  
versuchung/ welcher mannlich soll begegnet  
werden.

7. Sich gegen Gott freygebig erzeigen/  
mit vermehrung allerley Gott gefälligen  
Diensten/ mit hefftiger/ vnersättiglicher/  
beständiger begierd Gott je mehr vnd mehr

zu ge

zu gefallen / vnd vollkommlicher zu werden  
zu seyn.

8. Jedes Werck das gut / vnd noch gut  
noch böß in sich ist / mit der allerbesten wir-  
cklichen Meynung verichten / auß Beweg-  
nüssen allerley Tugenten / bevorab der Lieb-

9. Treffliche Begierden fassen / zu thun  
vnd zu leyden viel vber sein vermögen / vnd  
wünschen Gott auß innerlichen Hasen  
zu lieben / mit aller möglichen Creaturen  
möglicher Ahnmutung / vnd die ganze Welt  
zu seiner Ehren vnd Dienst zu bringen.

10. Allen gottseligen Ernst / alle gute Men-  
gungen vereynigen mit den verdinsten Chri-  
sti / der seeligsten Jungfr. vnd Heiligen  
Anfang / mitten / vnd am Endt derselben.

11. Darauff begeben man sich wider zu  
Christo / erforsche seinen angewenten Zucht-  
opffere ihm denselben auff / mit berey-  
vnd schuldiger Dancksagung / vnd Er-  
newerung / frischer Meynung /  
wie oben gemelt.